**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 64 (1909)

Artikel: Geschichte der Gesellschaft zu Safran in Luzern bis 1850

Autor: [s.n.]

Anhang: Urkunden

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-116721

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# II. Urkunden.

### Nr. 1.

1430.

In Gottes namen amen. Wir Hans Huser, Schultheis, Peter Heß, Claus Pinggi, Hans | Holtzer, Hans Schenck, Hanns Teschenmacher vnd Hans Anmatt als die sechsse vnd die kråmer gemeinlich vnd | die gesellschaft der kråmern ze lutzern vnd was vnser ist innert vnd zwüschent der gebietten der | fürsichtigen vnd wisen vnser gnedigen lieben Herrn des Schultheis vnd Rättes der statt Lutzern sint alle mit einanderen einhellenklich zusamengesessen vnd hand einanderen gemantt, vnd ermant des grossen gotzdienst i vnd gerechtigkeitt, vnd nutz aller gesellen kråmerye. so wir vor zitten lang her bracht hand in lob und Er | Gottez vnd des Heiligen Crützes ze brennen ein ewig Liechtte vnd alle vngerechtikeitt vnd busswirdig vnd straffbar | sachen mitt köffen vnd verköffen vnd andern dingen, alss dann hienach geschriben stätt, vnder vns vertriben söllen | vnd wellen vnd hand das vor zitten lang harbrachtt, mit krafft vnd bestetung eines Römschen küngen bis im ettwa | vil zites das wir das leider nit volfüört hand von gebrestens wegen, daß vns dieselben bestetung von füres not ze bern jn | der statt verbrunnen ist; Also von deswegen, dz Gott vnd dz heilig Crütz gelopt werden vnd gerechtigkeit für sich gang | vnd es ouch belibe, alss es von alter harkomen ist, alss es dann hienach geschriben stätt; So sind wir alle mit einandren ein- hellenklich vberkomen vnd meinen des ersten nach dem alss wir es vor langem harbracht haben, dz wir alle so jn diser | obgeseitten bruderschaft vnd kilchwie vnd gen lucern zů dem heiligen crüce jn dem erwirdigen gotzhus daselbs jn | dem hoff Sant benedicten ordens hörent, erwellen söllen einen schultheis vnd zů dem sechs ander, erber mannen, dz die | mit einandern vnd besunder

der schultheiß mitt hilff vns aller die andern straffen sond, sy syend kråmer oder kråmerin | die dann strafbar werdent. mit den stucken vnd artickeln alss sy hienach geschriben ständ vnd nach der wysung als hienach | bescheiden ist, von welchem es denn kråmer oder kråmerin redlichen kund wirtt, wie dick dz denn ze schulden kummt vnd diss | stuck vnd artickel also: Wenne vnd ze welcher zitt dz ist, dz ynser schultheis, welcher dann je schultheis ist, deheinen kråmer | oder kråmerin gebütt oder manet oder heisset gebietten oder manen für jn ze komen, an welcher statt oder vff welchen tag dz wer, an die statt vnd vff denselben tag sullent dann der selb oder dieselb kråmer oder kråmerin alwegen komen ane alle widerrede vnd | geverde; vnd sullent dann alwegen vnd an der selben statt vnd vff demselben tag sich da vor dem schultheissen verantwurtten, vmb wz | sachen vnser geselschafft zu jmme ze sprechen oder ze clagen hatt oder da hören vnd losen, was vnser schultheis mit jme von | vnser geselschafft wegen ze schicken oder ze reden hab vnd sullent vnsserm Schultheis ouch alwegen darumb bescheiden antwurt | gen vnd jme ouch alwegen gehorsam sin aller redlichen sachen one alless widersprechen. Vnd sol ouch dehein kråmer noch kråmerin | die jn vnser brůderschafft sint oder hörent diss vorgeschriben manung von vnsers schultheis gebiettens vnd manens wegen als hin | uor bescheiden ist jn enkeinerley wiss, es sye jn das einen gryffi noch daran jrre oder andrer redlichen sachen | darum wir jn vnserer geselschafft vns erkantent, dz sy der billich überhöpt söllent syn an geuerde. Welcher aber kråmer oder | kråmerin vnder vnss vnd vnsser geselschafft vnsserm schultheis nit gehorsam werint noch sin weltint, wen vnd wohin vnd an | welche statt er inne für sich gebotten oder gemant hette ze komen. jn der wise, als hie vor bescheiden ist, derselb kråmer oder | kråmerin, die also vnsserm schultheisen vngehorsam gewessen werint vnd sin gebotte oder sin manungen nit gehalten hettint oder wöltint | jn der vorgeschribnen wise, wer dieselben brüchigen kråmer oder kråmerin sint, der oder die sint alwegen ån verzichen als dick dz zů schulden kumpt nach dem ersten gepott, vns vnd vnser gesel-

schafft verfallen einen vierdang wachs ze richtende vnd ze gebende, wen wir des nit enbern wellen. Were aber dz sy ungehorsam wurdent zů dem andere gepott, so söllent sy vns ein | halb pfund verfallen sin wachses; were aber dz sy zů dem dritten gepott vnsserm schultheisen brüchig wurdent, von sins gepotz oder | manung wegen, so sint der brüchig kråmer oder kråmerin, die jn vnser geselschafft sint oder gehörent, vnss vnuerzogenlich ver- | fallen åne widerrede ein pfund wachs vmb das dz heilig crütz vnd gott voran davon gelopt vnd geertt werdsn mügen, vnd vnser alte gutte gewonheitt ouch nit abgange vnd dasselbe wachs alles wz vns also vallett vnd wirtt, alss hie vor begriffen ist, sullen wir + alwegen ordnen, geben vnd fågen nach vnsserm gåtten willen, dz es alles gebrennet vnd verbrennet werde jn dem gotzhus vorgenant ze lucern in dem hoff vor dem hochwirdigen heltum des heiligen crützes ze lob vnd ze eren, dz jn dem selben gotzhuse Welche aber, | kråmer oder kråmerin, so jn vnser geselschaft vnd bruderschaft vnd kilchwichinen gehörent, als witt da in begriffen hant, die gebiette der obgenannten vnssern herren von lutzern als vorgeschriben stätt von jr vngehorsam wegen dz wachs nach yecklichen gepott | jn der vorgeschribnen wyß nit richtent vnd geben wölltent; so sullent darnach wir die obgenannte gesellschafft gemeinlich des obge- dåchten kråmer oder kråmerin allen, die jn vnser geselschafft gehörent, mit denselben brüchigen kråmer vnd kråmerin allen die jn vnser gesellschafftt gehörent oder wandlent, vberal kein gemeinsami haben, weder mitt essen noch mitt trinken noch mitt | keinerley kouffen noch verkouffen in deheine wyse, by syben schuchen witt jemant by jnnen stan mit deheinerley kremerye vnd | so lang vntz dz sy vns dasselb verfallen wachs gewertt vnd bezalt hand, als dick dz ze schulden kumpt vnd komen Und welche aber kråmer oder kråmerin nach dem drytten gepott vnsers schultheisen yme dennocht nit gehorsam sin weltte, alss vor bescheiden | ist, die selben vngehorsamen kråmer vnd kråmerin alle sol vnd mag ouch vnsser schultheis denn vmb dieselben vngehorsamy zwen | oder dry kråmer,

welche er wil vnd ouch als vil er wil vnder vns heissen pfenden vmb jro vngehorsami, und die pfender umgent | wir in unser geselschafftt angriffen vnd damit thun dz vns benúgett, nach vnser erkantnuss âne aller menckliche widerrede | vnd Welcher kråmer vnder vnsser obgenannten geselân all rach. schafft die vngehorsamen kråmer oder kråmerin von vnsser schultheisen heissen | vnd gepiettens wegen also nit pfendet oder pfenden wöltte, den- oder dieselben vngehorsamen kråmer sållen wir dann ouch, wen vns | dz offenbar wirt, darumb strauffen, bessern und büssen, wenn vns dz zu willen ist; nach vnsserm guttem benügen, wie wir vns dann Larumb erkennent, alss dick dz zů schulden kumpt. Auch bekennen und veriechen wir die obgenannten kråmer der egedachten | geselleschafftt für vns vnd alle vnser nachkomen, dz wir ouch alle einhellenklich gesetzett vnd geordnett haben; dz vnss keiner, kråmer noch kråmerin noch kein mårschåfler so in vnser geselschafftt ist oder zu vns wandtlent, für dishin nit mer weder mit | speceryen noch mitt anderen siner kouffmanschafft in kein dorff vff kein hoff noch suß von huß ze huß nit varen sullen als vor vnd | als witt der obgenannten vnsser gnedigen herren von lutzern empter vnd gepiette gand vnd begriffen hand; sunder dz wir jn denselben empttern vnd gepietten vnser kôffmanschafftt sullen veyl haben an offnen mercktten, jarmerckten vnd kilchwichene vnd nienen anderswo, von deswegen dz niemant betrogen werde, weder an der köffmannschafft, an der gewichtte noch an der wage, davon | sich die lütte bysher von vns vnd sunderlich von der martschafleren geclagt hand. Wer aber dz überfüre, den oder die sullen wir strauffen nauch vnssern erkantnusse vnd sullen es darzů bringen für die fögtte vnd herren jn dera ämptter vnd gepietten, der oder | die vberfaren hettint, dz sy von denen ouch gebüsset vnd gestraffett werden nach jro erkantnisse vnd recht, dz jnnen ouch gnug besche. Ouch haben wir gesetzt mit einhelligem rätt dz jn vnser geselschafftt noch vnder denen so zů vns wandlent kein kråmer | noch kråmerin weder jn stetten noch vff dem lande noch vff keinem mergtte keiner noch keine mer stelle haben noch vffrichten sol, dann ein statt nach siner notturfft; also ob er vil statt bedörffte, so mag er ein dester grösser stelle vfrichten, bedarf er wenig, so sol er ein | dester minder stelle nemen vnd haben. Dise jetzt genannten zwey stuck (hand wir) vff vns genomen mit gunst vnd willen der obgenannten vnssern herren von | lutzern vnd vntz vff jro widerruffen. Ouch haben wir gesetzt wenn oder zu welcher zitt dz ist, dz dehein kråmer oder kårmerin vnder vnsserer geselschafft | deheinerley falschs oder vngerechtikeitt begange vnd getan hatt jn der obgenanten Rèfier der gebietten vnsser herren von lutzern | vnd mit namen jn den obgenannten Gotzhus ze lutzern jn dem Hoff, es wer mit vnrechten köuffen, mit faltschem vngerechtem elenmessen, gewichten, wagen oder mit andern vngelichen vnd vnordlichen sachen, wie die geschaffen oder geheissen sint, vnd die allein | jn der obgenempten Refier vnd bruderschafft, vnd von denne, die zu vns wandlent, zůgangen vngeuarlich, bescheen werint; wen i vns dz redlich vnd offenbar kund wirt, dz sullen vnd wellen wir alwegen, alss dick dz beschit, vnssern gnedigen herren schultheissen, l ammen, vogtten vnd råtten wissen vnd kund tun vnd die leiden, vnd ouch eigenlichen sagen, wa dz beschee (!) jn vnsserer vorgeschribenen | bruderschafft vnd rifier jn stetten, jn lendern vnd suß vff dem lande, vnd dz niemerd ze deheiner zitt verswigen mit enkeinerley | geverde vmb dz dieselben falsch vnd vnrechttikeitt vertriben, vnd ouch die gebessert vnd gestrafftt werden nach der egenannten stetten vnd lendern rechtten vnd gewonheitten. Doch vinsser gesellschafft an pen, rechtten vinvergriffen, wont wir die dennocht von der vorgenannten falsch | vnd vnrechttikeit wegen ouch besunder straffen sullend nach vnsser erkantnusse vnd nach vnsern gewonheitten vnd rechten wa wir mugent | oder wellent, allez on geuerde. Ouch welcher kråmer oder kråmerin jn vnsserm land vnd geselschafftt wandlen wil, der oder die sont sich in gemein bruderschafft wichen lassen, vnd ist den die wichy ij liber wachs an di kertzen des heiligen crützes vnd ij mass wins den gesellen vnd ij mass wins dem schultheissen. Ouch sol ein yecklich kråmer, der jn vnser bruderschafft ist oder zu vns wandlet

oder einer der jn kumett alle jar jerlich einen gewonlichen ß. den. geben an die kertzen des heiligen crůtzes. Es ist ouch zů wissen, dz enkein | krämer noch krämerin an kilchwichinen noch an jarmercktten, da der schultheis oder einer der sechsern ist, vßleggen söllend e dz ander | gemein kråmer vnd gesellen vnsser bruderschafft vßlegin; es wer jnen den erloupt von gemeinen gesellen; der aber dz nit tåtte, der were | verfallen dem heiligen crûtz ein fierdling wachses alss dick es ze schulden kumpt, vnd wz sich die gesellen gemeinlich, darzů erkennent als dick dz ze schulden kumpt an alle widerrede. ouch enkein kremer noch kremerin, der ze bank stått oder stån wil, nit schiessen | jn kein wyse jn disen obgenannten gebietten; woltte er aber schiessen, so sol er keinen banck nit haben, noch für vns kommen, der sine offen bank hat stån mit sinem zúge, by der bůsse eins pfunds wachs dem heiligen crûtz an gnad ze geben, alss es dick es beschehe. | Es sol ouch enkein kråmer noch kremerin, der oder die denn mit der heiligen e begriffen werint vnd darober ander dirnen oder mannen mitt jnen fürtten, mit denen sy dann ze schaffen hettint vnd jr bulen werint, vnd also jr elich gemachel sitzen liessent | ; der kråmer oder die kremerin sullent die yetz genannten bulen nit setzen ze tisch noch mit denen wandlen, die da mit jr elichen | wiben oder mannen sitzent. Ouch sol enkein kråmer noch kremerin sin wib noch sin junckfrowen noch sin knecht an keine offnen kilchwichinen, noch jarmerckten für enkeine kilchen setzen weder mit bulffer noch mit lebkuchen noch mit andern | kråmery, vnd sol ouch an enkein sunnentag vtzit vslegen, want an einer offnen kilchwichy oder an einem offnen jarmerckt; vnd | wer dz nit hålt, der wer verfallen die grossen bûss, vnd wes sich die gesellen erkantent; alss dick dz zů schulden kumpt. Es sol ouch keiner den andern versetzen noch verhenken mit schragen noch mit stangen oder er wirt dar vmb gebüsset. Welcher kråmer oder kremerin | ouch in diser bruderschafft von dheinem samentkouffer vtzet koufft vnd jme dz nit bezaltt oder es mit sim willen von jme treit, der oder die sind vervallen die grossen bus vnd wes sich die

gesellen erkennent, vnd mögent da ein schultheisse oder ein sechsser wol | vff sin gått fallen ân alles frevel vnd wz dz kostet, dz sol er vsstragen an wider sprechen. Ouch sol enkein kramer noch kramerin | enkein wirt sin vrtten entragen, noch sol enkein roubig noch verstollen gutt kouffen an keinen stetten dz kremery zů triffet oder | er wirt gebüsset nach der gesellen erkanntniss; alles on geverde. Wer ouch dz dehein gesell deheinest mit dem andern zu retti | oder stössig wurdi, der sol es nit clagen, es wer denn dz es ein gemeine statt oder land berürtt an geuerde; doch vnssern herren von lutzern an jr bůssen jn alweg vnschådlich. Ouch ist ze wissen welcher kremer oder kremerin in vnserer bruderschafft in vnsserer herren von lutzern gepietten wandlett, vnd nit gehorsam sin weltti, den oder die mugent wir straffen nach der obgenannten buss vnd erkantnuss diser | vnser geselschafft, vnd welcher ouch by vns wandlen will, der sol diss obgeschribnen stuck vnd artickel halten jn aller wisen (!) mass | alss vorgeschriben statt vnd sol ouch des ein wortzeichen nemen von dem schultheisen, der denn schultheis ist, er sy kramer oder kramerin, | vnd besunder ist berett, dz kein kramer noch kremerin die jn vnser geselschaft sind oder vemer darjn koment, keinem andern denn jn | selbs dehein statt schlachen sollent, vff deheinem jarmergt noch kilchwichinen, vnd sol ouch weder kramer noch kremerin nit | statt schlachen vorhin dann an dem abent, so der jarmergt oder kilchwichy morndes tags Es en sol ouch kein kramer noch kremerin enkein jarbanck empfachen jn stetten noch in dörffern, denn da er sesshafft ist, vnd wo also jarbenck sind, da sol man | ein gemein loss werffen yecklichem als es geuellet, alles vngeuerlich. obgenannt gesellen vnd kramer, der schultheis, die sechs | vnd alle gesellen gemeinlich der egenannten kremergeselschafft veryechent vnd bekennent ouch får vns vnd vnssere nachkomen gemeinlich | vnd vnuerscheidenlich, dz alle hievor geschriben sachen, ordnungen, vnd gesetzen vnd yecklich artickel bysunder, wye hievor geschriben, ist, von vns vnd vnssern nachkomen yemer ewenklich also söllent gehalten werden an allen fúrzug

vnd widerrede; vnd welcher kramer | oder kremerin jn diser vnser brûderschafft, oder der also zu vns wandlet, sich vberseche an den obgenannten stucken vnd nitt gehorsam | sin wöllty, da haben wir obgenannte kramer vnd gesellen vnsserer obgenannten brûderschafft alle gemeinlich einander gelopt vnd verheissen | by gutten trûwen behulffen ze sind, jn allen stucken vnd articklen, die selben bûswirdigen vnd vngerechtten ze straffen vm dz | die gerechttikeit für sich gang vnd der falsch vertriben werde; vnd sol also dise ordnung vnd gesatzt von vns, vnd vnssern nachkomen | ewenklich gehalten vnd volfúört werden, alss wir dz gelopt hand by vnssern gutten tráwen, allss vor statt ân alle widerred | vnd kúnfttg jnfell, geverd vnd arglist hierjn gentzlich vssgelassen; alles vngeuarlich.

Auf der Rückseite steht von anderer späterer Hand: NB. anno 1430.

Von U. gg. Hrn. vnd Oberen Rät vnd Hundert bestätet. Urkunde im Zunftarchiv ohne Datum und Siegel. Diese Urkunde ist eine Abschrift der Originalurkunde, die im Staatsarchive lag. Letztere war nach Bern ausgeliefert worden und ging dort durch eine Feuersbrunst zu Grunde. Nach Urkunde Nr. 5, Seite 270 war sie 1473 noch in Luzern und trug das: Datum Freitag nach St. Leodegar (6. Oktober) 1430.

## Nr. 2.

## 1453. 13. April.

In dem namen vnsers lieben herrn Jesu Christi vnd des heiligen crůtzes namen amen. Ist es ze wússen, das wir die stubengesellen vnd die brûderschaft des heiligen Crútzes ze lutzern der kramergeselschaft | genampt zů dem saffran, gott dem almechtigen herrn ze lob dem heiligen crútze ze eren, der ietz genampt frûntschaft vnd geselschaft ze liebe, allen vergangnen gelöubigen selen ze trost dise brûderschaft | vnd geselschaft angesechen, funden vnd geordnett hand, in massen als hie nach geschriben statt, vnd ist dem also. Wen wir für diß hin yemerme gesellen sollen oder wellen nemen, so sol der, der vnser gesell wil i werden, den gesellen allen wol

gefellig sin, doch so sol enkein einger macht han, einen ze versprechen noch ze vernichten für einen gesellen, es wer denne sach, das einer einem in der mass vermerklichen getan hette, das dan gemein gesellen oder der merteil bedüchtte, das er es wol vmb in beschultt hette, denne so mag einer einem versprechen vnd sond ouch die gesellen einen daby lassen beliben vnd jnn daby schirmen. | Ouch wer vnser gesell werden wil, der sol dien gesellen gemeinlichen geben vier mass wines vnd dry guldin in gold vnd dem heiligen Crútz zwey pfund wachses vnd sinen jarschilling. Ovch ist | eigenlichen berett vnd angesechen, ob deheiner vnser gesellen abstúrbe vnd von zitt schiede, vnd eliche sún oder döchteren hinder jm liesse, so sol yeder eltest sun sines vatters schilt vnd stubenrecht erben, | vnd den schilt vnd geselschaft empfachen mit vier mass wines dien gesellen ze geben vnd dem heiligen crútz ein pfunt wachses ob der also geratten ist, das jnn die gesellen enpfachent.

Wer er aber dien gesellen nút gefellig, so mag vnder den súnen ein andrer den schilt vnd geselschaft erben, also als ietz gesprochen ist. Liesse ouch einer eliche dochtren hinder jm vnd nút knaben vnd die man (Eheman) nennen, dera einer vnser gesell wolt werden vnd der den gesellen gefellig wer, der sol und mag von sines wibes wegen ein schilt, geselschaft vnd brüderschaft erben, als dien gesellen ze geben vier maß wines, vnd dem heiligen Crütz ein pfunt wachses vnd den gesellen anderhalben guldin vnd sinen jar-Liesse aber einer weder elich sún noch dochtern hinder jm, so mag ein elicher bruder oder eliche bruderskinde den schilt, geselschaft vnd bruderschaft erben, ze gelicher wise als vorstatt von den dochtermannen, woltte ouch dehein heimscher oder frömder vnser brüderschaft kouffen vnd nút geselschaft, er sol | dien gesellen geben zwo maß win vnd dem schulthessen der brüderschaft zwo maß win vnd dem heiligen Crütz zwey pfunt wachses vnd sinen jarschilling und ob dehein vnser bruder absturbe vnd | kinder hinder jm liesse, wend die die brüderschaft erben, das mogent sy tun ovch mit

zwey maß wines dien gesellen vnd dem heiligen Crütz ein pfunt vnd sinen jarschilling. Ovch ist eigenlich berett, ob dehein, zwey oder mer mit einandren stössig wurden, so sol doch enkeyner ab dem andren klagen jn nechsten viertzechen tagen, darnach ob wir das vnder vnss selben möchtent verrichten, doch das allwegen vnsern Herren vnser statt | recht vningriffen. Ovch ist eigenlich berett vnd angesechen, ob deheiner vnser gesellen einen lerknaben dingette welerley gewirbes der soltte werden, so sol der von dem knaben geben, dem heiligen crůtz sechs plaphart an die kertzen vnd den gesellen ovch sechs plap. Ovch ist beret, ob deheinist vnser gesellschaft so vil abgienge vnd vnser so wenig wurde, das deheiner vnser gesellen vns huss oder husratt meinten ze verköffen oder ze vertun, dessen sol noch mag nieman keinen gewalt han von der geselschaft, huss vnd hussratt zu dem safran, silbrin geschir vnd bargeltt alles sament des heiligen crůtzes vnd der kertzen ist, won wir das hand Gott dem herrn vnd dem heiligen | crútz ze eren angesechen, vnd allen denen ze trost, die jn vnser brüderschaft sind, das wir denen alle fronfasten lebender vnd dotter jartzit began sond getrůwlich mit einer gesungnen selmess, wo das dien gesellen aller liebest | ist, doch sond vnser gesellen alwegen des heiligen crútzes vnd der kertzen pfleger sin, es wer denne sach, das die geselschaft als vngeratten wurde, vnd so fast abgienge, dz der gotzdienst vud die jarzitt vnderwegen beliben, enntpfellen wir denne die sach vnsern genedigen lieben herren eim schulthessen vnd dem ratt ze lutzern, das die denne sond nemen huss vnd husratt vnd was der geselschaft oder der bruderschaft gut ist, alles zu jren handen vnd die jartzitt | damit besorgen, das dz gott loblich, allen gelöbigen selen trostlich vnd jnen erlich sy vnd der gotzdienst nút vnderwegen belibe vnd hand vnss selben vffgesetzt, ob vns nút so vil geltz oder wachses wurde von jar ze jar, das wir | die jartzit wol began möchten noch die kertzen bezúnden, so sond wir alle gelichlich darzu sturen, die vnser geselschaft hand, das die jartzit erlich vnd ouch die kertzen bezúndet vnd

begangen werd, vnd sol ouch das niemer abgetan werden weder von vnss noch von vnsren nachkomen, vestenklich harzů verbinden dz ewenklich ze halten vnd ze tůn jn der er gotz mit gůtten trúwen. Ouch hand wir vns selben vffgesetzt vns vnd vnser geselschaft ze frid vnd ze rúwen, ob deheiner vnser gesellen sich verwürktte oder beschultte, das gott lange wende, das das merteyl vnser gesellen bedüchtte, das der besser von vnss wer, denne by vns, so mögen wir jm wol sinen schilt | abmachen vor einem gemeinen gebot vnd jnn von vnser geselschaft tun vnd doch nút von den jartzitten noch von der brüderschaft, won davon billich nieman gedrenget sol werden, vnd sol man ouch dem | nútzit pflichtig sin wider ze geben von der geselschaft wegen; wölt aber yeman darvmb fúrer recht süchen vor vnser lieben herren von lutzern, da wend wir jm des rechten gehorsam sin, won das billich ist. Ouch ob de- heiner vnser gesellen absturbe noch so vil gåtz noch so vil siner hab hinder jm liesse, datz er nach cristenlicher ordnung möcht bestattet werden, da sollen wir ouch alle stúr, hilff vnd ratt dar zů tůn, das der nach ordnung bestattet werde. Ouch ist eigenlich berett vnd jn vnser ordnung begriffen, ob den schulthessen der bruderschaft oder die stubenmeyster deheinist útzit angelegen wer, das sy bedúchtte, das dien gesellen nott | wer ein gebott ze verkúnden, das mogent si gebietten by einem vierdling wachses vnd ob deheiner da vngehorsam wer zů einem mal vnd zů dem andern vndtz vff das dritt gehott, da sol man das wachs ge- trúgenlich jn ziechen, vnd sol ouch den dafur nútzlich schirmen, denne rechttè ehafti nott, vnd darnach sol die straff an den gemeinen gesellen stan, wie der fürbasser gehaltten werd vnd sond ye die stuben- | meyster jn züchen, das vndcr jnnen gefallen ist, alles zů des heiligen crútzes vnd der kertzen handen, vnd was ouch vor dem verkundetten gebot angesechen wirt, daby sond ouch alle die belieben, die nút by dem gebott gewesen sint; wele ouch von gemeinen gesellen vnd vor offenem gebott ze stubenmezstren erwelt werden, die sont ouch denne dz tun mit gutten truwen zu des heiligen crutzen, der

kertzen vnd der geselschaft handen. Ouch ist eigenlichen angesechen, wa vnser gesellen vff der eschigen mitwuchen frú vnd ouch des abendes by vnser statt ist, vnd nút zů den gesellen vff den tag kumpt, der sol dien gesellen ein maß | win geben an wideredd vnd vmb das das vnser geselschaft dester baß gehaltten werd. vnuersert vnd vnbekrenket nach dem, als diser brieff geschriben statt mit allen stucken vnd artiklen, so haben wir mit einhelligem gebot vnd ratt die ordnung angesechen vnd gemachet; doch haben wir vnss selben alwegen harjnne vorbehept, ob deheinest die gesellen bedúchtte die ordning oder disen brieff ze mindern oder ze meren, das mogent sy wol tun, jnnen selber vnd aller menklichen an allen schaden, vor einem offennem gebott. vnd des ze einem waren vrkunde vnd rechtter gåtter bestettung aller diser vorgeschribner stucken vnd artikeln, so hand wir alle gemeinlich mit einhelligem gebott vnser gesellschaft zu dem saffran mit ernst erbetten den fromen, vesten vnd wisen junkher Heinrichen von Hunwil ze disser zit | schulthessen der statt lutzern vnser lieben herren, das der sin jngesigel für vns die obgenampte geselschaft hanktte an disen brieff, darvnder wir vnss binden, won wir nút eigenss jngesigel hatten, das ouch ich vorgenampter schulthess durch ir aller ernstlicher bette willen, mir vnschedlich han getan, der geben ist vff dem dritzechenden tag des monatz abrellen des jares do man zaltt nach Cristus geburt tusung vierhundert darnach jn dem drú vnd fúnfzigosten jar.

Pergament-Urkunde des Zunftarchives.

Das runde Sigel hängt.

Umschrift: S. HEINRICH VO HUNWIL. Siegelbild: Ein nach rechts aufsteigender Hund.

## Nr. 3.

## 1463, 19. September.

Wir der Schultheis vnd Rätt der statt Lutzern tund kund aller mengklichem, das vff húttigen tag als dis brieffs | dattum

wiset, da wir in råttes wise by ein andern versampnett gewesen, für vns komen sind der geselschafft der zimerlütten erber botschafft, ofnetend vnd erzaltten vor vns nach dem vnd sy vnd jr gemein geselschafft der zimerlútten einen meyen brieff hetten, der allenthalben, so wit der selb mey begriffen hette, gehaltten wurde, wie sy sich vnder ein andren vnd mit ein andren haltten söllen, der nu jn einem artikel wise gott dem almechttigen vnd siner wirdigen | måtter magt maryen vnd allen gottes helgen vnd dem helgen krútz ze lob vnd ze eren vnd vmb das dz gott sy dester | fårer beschirmen vnd behåtten welt. Dann sy vnd wer ir antwerk triben wel des tick wol nottúrftig syent, darvmb | sy gesetzt hetten vnd ouch der meyen brieff das lutter wise vnd jnhielt, welcher zimerknecht meister werden weltt oder welcher meister ein vertingwerch hette, das die vnd der einen rinscheu guldin geben, vsrichten vnd bezallen soltte | an ein kertzen an dem end vnd den gesellen, da er meister werden welt, oder da er das verding volbringen wil, das selbig | gelt ouch an dehein ander end dan an ein kertzen jn gottesdienst wie obstat, gebrucht Alsso weren sy ouch da vnd hetten ouch ein werden sol. sömliche kertzen, die da deglich brunne vor dem helgen krütz, ze lob vnd ze eren, wie obstat, ouch allen gloubigen sellen, Nu so weren so von zitt gescheiden weren, ze trost vnd hilff. etlich, die sich des | spertten vnd widerten, es syend zimerlütt, murer oder ander der glich antwerk, die meister wurden oder werden weltten | oder die so verding werch tettint, die jnen aber nit gehorsam sin weltten den guldin an die kertzen ze geben, als aber sy | vnd jr vordren harkomen werent, desglychen wir jnen gegont aber noch mit brieffen nit bestet haben, vnd begerten | an vns jnen sollich jr friheit vnd vnsers züsagens jnen dz ze bestetten vnd ynser besigelt brieff daruber ze geben, dann sy vnd jr gemein geselschafft des dick ze bruchen nottürftig syent. Alsso nach ir offnung vnd begerung, die | da zimlich was, so haben wir angesechen vnd betracht, dz sollich gelt nit anders dann jn gottes ere vnd allen gloubigen | sellen ze hilff vnd trost, wie obstat, gebrucht

wirt, ouch der, so söllich gelt gibt, wol dester glükhafftiger werden | vnd jn gott vnd das helg krůtz dester fúrer behůtten mag, des sy ouch wol bedörffen; vff das haben wir vns bekent, vnd der benemptten vnd gemeiner geselschafft der zimerlûtten vnd mureren vnd jr glich antwerkt gegonen vnd erloupt i von allen denen, so in vnser stat lutzern meister werden wellent oder von denen, die so verdingwerch verdingent, das die selben, wel joch die sigent, vor allen dingen âne jntrag jr jegklicher einen rinschen guldin, wie obstatt den | pflegern oder meistern der obgenannten geselschafft geben vnd vsrichten sollent an die kertzen wie vor gelútteret ist, sy sollent ouch vor vnd e nút werchen, vntz das sy sômlichem gnug túgent, es sy mit pfand oder pfenigen | oder mit einer sicheren trostung, jnmasen, das der guldin geben vnd der gotzdienst nit gehindert werd. wann, das beschicht, mag einer werchen als ein andrer meister, vnd sol ouch deheiner, so den guldin einest gegeben hatt an dem end in den fúrer ze geben nit gebunden sin sol, âne alle geverde. Ze vrkund geben vnd versigelt mit vnser statt | secrett jnsigel vff mendag vor sant matheustag des helgen ewengelisten vnd zwelff botten des jaress, do man | zaltt von cristy gebúrt vnsers lieben herren thussend vierhundert sechzig vnd jn dem dritten jare.

Auf der Rückseite steht:

Zimerlütteh vnd Murer 1463 Meyen Brieff genampt. Zunftarchiv.

Das kleine Stadtsigel hängt beschädigt in der Kapsel.

## Nr. 4.

### 1471.

Der Minoriten-Provinzial gewährt den Mitgliedern der Heiligkreuz-Bruderschaft Teilnahme an guten Werken.

Honorabilibus ac circumípectis viris chrifto deo devotis de fraternitate falutifere crucis in conventu fratrum minorum Lucerie prefentibus et futuris ordinis beati | Francisci amicis et benefactoribus dilectiffimis frater Heinricus fratrum minorum

Superioris Alemannie provincialis minister et servus christo conformiter | vivere et ad beatum spem feliciter pervenire. Quamvis ex carititas debito omnibus teneamur, illis tamen longe amplius obligati fumus, quorum dilectionem | certis beneficiorum seu favorum, indiciis frequentius experimur, proinde veftris devotionibus finceritatem attendens, quam ad noftrum ex prefati feraphici patris noftri beati | Francisci geritis ordinem, ut pia et veridica fratrum relatione cognovi, dignum putavi et divine aceptabile voluntati, ut ab ipfo ordine prerogativam fentiatis | fpiritualium gratiarum. Verum quia nudi temporalibus bonis caritatibus veftris fubsidiis digna rependere vices temporaliter non valemus, fpiritualibus tamen beneficiis | prout in uoftris apud deum fervamus defideriis recompenfare spritualiter affectamus, ea propter ego, qui licet indignus curam fratrum et fororum ordinis minoriffarum | et fancte Clare habeo in Allemannia fuperiori vos cum conthoralibus veftris ac utroque prole ad univerla et fingula utriufque religionis fuffragia in vita | recipio pariter et in morte plenam vobis participationem milfarum, orationem, vigiliarum, jejuniorum et bonorum aliorum spiritualium omnium | tenore presentium gratiose concedendo (!), que per fratres nostros et dictas sororores per provinciam predictam michi comiffam (!) degentes operari dignabitur | In cujus conceffionis teftimonium figillum clementia falvatoris. officii mei provincialatus appenfione justi feci muniri. Lucerie anno domini millefimo quadringentefimo feptuagefimo primo.

Urkunde im Archiv der Safranzunft in Luzern. Das wohlerhaltene Spitzovalsiegel hängt in einer Schachtel, ist durch einen Querbalken in zwei Hälften geteilt. Die obere Hälfte zeigt Christus am Oelberge, die untere Hälfte die drei schlafenden Apostel. Umschrift: S. minist. provincialis fr. minorum conv . . . Aleman . . .

Umschrift innerhalb in der obern Hälfte: Pat. n. mea sed tua voluntas fiat. Auf dem Querbalken: Apostoli dormientes.

## Nr. 5.

### 1473, 23. Oktober.

Wir der schultheis die räte vnd die hundert der statt lutzern, tund kunt aller menglich mit disem brieffe, das für vns jn vnnseren rate kommen sind die ersamen bescheidnen vnnser lieben burger vnd getrúwen, die kremer vnd gemeine geselschafft zum saffran, der kremer brüderschafft in vnnser statt lutzern, vnd hand vns fårpracht vnd hören lassen ein ordnunge, die sy dann wilend mit vnnserm rate vnd vrlob, zu nutz vnd fromen menglichem jnwendig | vnd vswendig vnnser statt lutzern vnd ouch zů gemach vnd eren jr gemeinen geselschaft vnd brůderschaft, vnder jnen gemacht, vnd ange- sechen haben, wie vnd alsdann jnen dieselbe ordnung vor ettlichen vergangnen jaren von vnnserm grossen vnd cleinen rate bestetiget vnd darumb vnnser brieve vnd sigel geben worden ist, nach lute vnd jnnhalt eins brieves mit vnnser statt anhangendem secrete an einer grünnen sidenen schnür versiglet, den wir ouch darumb | gehört hant und des datum stat frytag nechst nach sant leodegarientag des heiligen bischoffs, des jares, do man zalte von Christi geburt vierzechenhundert vnd darnach jn dem drissigosten jare. Und sich daby vor vns ernstlich | erclagt mengerley falsches Büberyge vnd vngerechtikeit, so jnen bitzhar wider jnhalt derselben ir ordnunge vnd ouch vnnser beståtigunge jnn vnd sunderlich vsswendig vnnser statt lutzern, jn vnnsern stetten, graveschafften | herlicheiten, lannden vnd gepieten, vff jarmerckten, kilwichinen vnd zu andern ziten, es sye mit elumessen, gewichten, speceryen vnd anderen argwenigen | dingen begegnete, von martschafflern vnd fromden kremeren vnd andren vnerkanten vmblouffenden lúten, durch die dann wir ouch sy vnd ander biderb lúte die vnnsern, fromd vnd heimschs, anders denn billich vnd gut were, wider dieselbe jr ordnunge mergclichen betrogen wurden. Darumb | sy vnns demutigelich båtent vnd anrufftent, das wir jnen jn eim solchen gnedigelich zu hilft komen vnd jnen dieselben jr ordnungen, die sy dann also

gemacht vnd von alter sovil zittes harbracht hetten, vnd ouch die bestetigung | die jnen von vnnsern vordern als vorståt, daruber geben worden were, von nůwem vff miltiglich geruchten (!) ze beståtigen, sy daby ze beschirmen vnd das allenthal- | ben mit vnnsern vogten, amptluten vnd vndertånen ze verschaffen, I damit sy daby gehanthapt vnd beschirmt wurdent etc. Als nü wir die gemelte jr ordnunge mit sampt dem vorgemelten beståtigung brieff eigentlich verhört haben, vnd ouch solich jr anbringen bitt, vnd begeren zimlich, vernunfftig vnd notdurfftig vns beducht hat vnd daby vnns vs vffgeleckter (!) pflichte zů ståt, dem gemeinen nutz zu fürdrunge, das vnrecht zu vertilcken vnd vnnser stett, lande vnd gepiette jn gåter ordnunge zå regieren vnd | by erbern gerechten Dingen ze beheben. So haben wir soliche billiche bitt angesechen, vnd damit solich bûberyge, valsch vnd betrogenheit hinfúr vermitten blibe, den selben vnnsern kråmern jr gemeinen geselschafft vnd | bruderschafft somliche jr ordnunge, wie sy dann als vorstat, die wilend angesechen vnd von alter harbracht vnd ouch die bestetigunge die jnen wie obstat vnnser grosser vnd cleiner rate vor ziten darúber geben hant jetz maln von nůwen dingen vff (!) aber ernúwert vnd beståtiget, vernůwern vnd beståtigen jnen die wissentlich mit disem brieffe fúr vns vnd vnnser statt nachkomen. sy vnd jr nachkommen, kremer derselben geselschafft vnd brůderschafft soliche | obgemelten jr ordnunge wie sy dann die von alter harbracht hant vnd jnen vor vnd aber jetzmaln bestetiget worden etc. nach lute vnd jnhalt jr brieven vnd ordenungen für bashin zu allen künfftigen ziten also volfuren halten vnd daby bliben sollen, one menglichs jntrag vnd hindernis; so dick vnd wan das zu schulden kumpt jnnwendig vnd uswendig vnnser statt lutzern vnd in allen andern vnnsern herschafften, stetten, emptern vnd gebietten mit stråffen | bůssen vnd andern dingen, so in derselben jr ordnung vnd bestetnissbrieffen Doch setzen wir vs, so dick das vonhin begriffen sind. vngeuarlich zu schulden kumpt, das einer oder mer fromde varender kremer oder aventurer vnargwengelich | durch vnnser statt oder gebiet mit sinem kram oder abentur (!) ziechen vnd da vff jarmerckten oder kilwichinen einist uslegen wurde, vmb das er damit sin zerunge erlősen vnd desterbas abstatt komen mochte, vnd solichs vngeuarlich | zu gienge, denen vnd demselben sollent sy das also gestatten. Ob aber dieselben so also wider vnd für ziechend vnd nit jn jr brüderschafft werend, gevarlich, von eim merckt oder einer kilchwihe zur andern zugent vnd mer dann einist | oder anders dann vorstat, vsleitent vnd veil hettent, dieselben mogent sy als dann straffen vnd darjn tun vnd handlen, wie das ir versigleten brieve vnd ordnunge begriffent vnd jnhaltent. Sy sôllend ouch daby allwegen vnd allenthalben ir acht vnd ernstlich vfsechen han. vff fromd vnd heimsch vnd ouch vff die, so also durchziechent, damit sy gerecht sachen tribent, vnd mit jr kremerve, ellmessen, gewichte vnd allen andern dingen darzů | gehôrende vffrecht vnd redlich vmbgangent alles by der pen vnd bůs jn jr ordnunge begriffen. Harumb so gebieten wir allen und jeglichen vnnsern amptlåten, vögten, schultheissen, råten, weibeln vnd gemeinden | jn allen vnnsern stetten, graveschaften, herschaften, emptern, dörfern vnd gebietten, die disen vnnsern brieff sechen oder hörent, by vnnsern hulden vestiglich vnd ernstlich, das jr die obgenannten vnnser kremer Ir geselschafft vnd | bruderschafft allenthalben, wa vnd als dick die vonhin zů ůch komment vnd uch darumb vermanent vnd des begerent, by jr ordnung vnd ouch by jren versigelten brieffen vnd diser vnnser bestetigung by vnd vnder ûch gegen meng- | lichen schirmen vnd getrůwlich hanthaben vnd ob yeman sich darjnn jnen widersetzen vnd jr ordnunge vnd vnnsern brieffen nit nach gan wolte; das jr dann die jn vnnserm namen gehorsam machend; oder ob jr offen valsch buberye vnd ander vngerechtikeit mit speceryen, mit ellmessen, mit gewicht oder andern bösen betrogenen sachen an jeman fundent, oder úch die kuntlichen fürgeben wurdent; das den jr daran syent, vnd denselben | vnsern kremern, jr gesellschafft vnd bruderschafft, welche dann ye zů úch komment, solich hilff vnd bistant tůgent; damit dieselben vålscher vnd vngerechten vnns zů vnnsern

handen vnd jn vnnser Straff geantwurt wurden | vnd doch nit destminder alwegen darzů derselben jr ordnung nachgangen. So verre vnd jr vnnser gebot vnd meniglich wolgevallen ze tůnde vnd vnser swere straff vnd vngnad ze uermiden begerent. Mit kraft dises | brieues, den wir zů warem vestem vrkunde den obgenannten vnsern kremern jr geselschafft vnd brůderschafft mit vnnser Statt vffgedrucktem Secrete jngesigel versiglet haben geben am nechsten Sambstag nach sant Othmars | tag gezalt von der geburt Christi vnsern herren tusent vierhundert sibenzig vnd drú Jare.

Pergament-Urkunde der Zunft.

Das Siegel der Stadt Luzern hängt beschädigt. Eine hie und da etwas abweichende Urkunde liegt im Zunftarchiv.

## Nr. 6.

## Ablaß Brief von Kardinal Raimund von Gurk.

(1504)

Raimundus, miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancte Marienoue presbyter Cardinalis Gurcensis, ad universam Germaniam, Daciam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam, omnesque et singulas illarum provincias civitates terras et loca etiam sacro Romano | Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia Apostolice sedis de latere Legatus, universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti providemus. Cupientes igitur, ut con- | fraternitas mercatorum nuncupata in capella resurrectionis Domini conventus minorum opidi Lucernensis, Constantiensis diocesis, per eiusdem confraternitatis confratres instituta | et certis anni temporibus peragi solita augeatur et in debita veneratione habeatur librisque calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro divino cultu necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur divinus, et ut Christi fideles ipsi eo libentius devotionis | causa confluant ad eandem ac ad illius manutentionem aliaque premissa manus promptius porrigant adiutrices, quo ex ibidem dono celestis gratie ube- | rius conspexerunt se refectos.

Dilecti nobis in Christo Sculteti dicti opidi devotis in hac parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dicte confraternitatis | peractionibus quotiens eam peragi contigerit, aut confratrum decedentium depositioni, septimo, tricesimo aut anniversario interfuerint devote aut eandem capellam in singulis beatissime virginis Marie, sancte Anne eius genitricis, sanctorum Georgii, Quirini, Valentini, Appolinaris, Urbani, Jacobi, Katherine, Barbare, inventionis et exaltationis sancte crucis, dedicationisque ipsius capelle, ac aliis, quibus confraternitatem pre- | dictam peragi contigerit festivitatibus et diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint ac ad premissa | manus ut perfertur porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis, quibus id fecerint. centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer | in domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis, in quorum fidem presentes litteras fieri, nostrique sigilli iussimus appensione communiri.

Datum Lucerne, Constantiensis diocesis, anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo quarto, sexto kl. Augusti, pontificatus sanctissimi in Christo patris | et domini nostri domini Julii, divina providentia pape secundi, anno primo.

